

Uni-Taschenbücher 1167

Fritz Vilmar/Leo Kießler  
Arbeitswelt: Grundriß einer kritischen  
Soziologie der Arbeit

Fritz Vilmar  
Leo Kißler

Arbeitswelt:  
Grundriß einer  
kritischen Soziologie  
der Arbeit

Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen

**Die Autoren:**

**Dr. Fritz Vilmar, o. Prof. für Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin.**

**PD Dr. Dr. Leo Kißler, Dozent an der Fernuniversität Hagen im Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften**

**CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

Vilmar, Fritz: Arbeitswelt: Grundrisse e. krit. Soziologie d. Arbeit / Fritz Vilmar; Leo Kißler. – Opladen:

Leske und Budrich, 1982.

Uni-Taschenbücher ; 1167

ISBN 978-3-322-93760-5      ISBN 978-3-322-93759-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-93759-9

NE: Kissler, Leo.; GT

© 1982 by Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen

Einbandgestaltung: A. Krugmann, Stuttgart

## Vorwort

Der vorliegende Band will einführen und neuorientieren. Ausgehend von den wichtigsten Ansätzen, nach denen sozialwissenschaftliche Forschung sich bislang mit der Organisation von Arbeit beschäftigt hat, wird zunächst das Selbstverständnis einer kritischen „Soziologie der Arbeit“ entfaltet. Im Gegensatz zur überwiegenden Fixierung der meisten Industriesoziologien auf den privatwirtschaftlich organisierten Industriebetrieb beziehen sich Analyse und Kritik in diesem Werk jedoch sowohl auf privat- wie staatswirtschaftliche Arbeitserfahrungen, sowohl auf industrielle wie auf nicht-industrielle Arbeitsbereiche. Arbeitswelt, ihre Kritik und Humanisierung ist nur noch bedingt auf „industrielle“ bzw. „kapitalistische“ Arbeitswelt reduzierbar. In Abgrenzung zur überwiegend organisationssoziologischen Tendenz der meisten Industriesoziologien, in denen die konkreten Gehalte von abhängiger, arbeitsteiliger Arbeit hinter relativ abstrakten Strukturdarstellungen zu verschwinden drohen, bringt der – nicht ohne Grund als Soziologie der *Arbeit* und nicht als Betriebs- oder Industriesoziologie erscheinende – Band in ausführlicher exemplarischer Dokumentation zentrale Arbeitssituationen selbst zur Sprache und zur kritischen Reflexion. Wen die begrifflichen und wissenschaftstheoretischen *Vorklärungen* des 1. Kapitels weniger interessieren, der sollte zunächst bei diesen Praxisberichten „einsteigen“.

Weiterhin werden die die Arbeitswelt prägenden gesellschaftlichen Kräfte analysiert. Es wird versucht für diese – politisch zentrale – Frage nach den gesellschaftlich-technischen Rahmenbedingungen einen innovativen, multikausalen Ansatz zu finden, so daß im Verbund mit sozialstatistischen Daten überprüfbare Grundlagen für die Beantwortung der Frage erarbeitet werden: In wieweit die heutige Arbeitswelt durch politisch *veränderbare* Bedingungen konstituiert ist. Dies betrifft insbesondere die sehr kontroverse Diskussion über Notwendigkeit und Abbau von Herrschaft in der Arbeitswelt.

Bei diesen Erörterungen versucht unsere „Soziologie der Arbeit“ sich gleichermaßen von einer funktional-positivistischen Darstellungsform freizuhalten, die die vorhandenen Arbeitsverhältnisse als „technische Sachzwänge“, also als mehr oder weniger unänderlich „Gegebenes“ nur mehr beschreibt – wie auch von orthodox-politökonomischen Darstellungsformen, die monokausal vom „Kapitalverhältnis“ die bestehenden Inhumanitäten der Arbeitswelt glauben ableiten zu können.

Abschließend werden deshalb Humanisierungsansätze in der Arbeitswelt überprüft. Dabei zeigen sich irrealer Integrationsversuche: Bemühungen, nicht durch mehr Einkommensgerechtigkeit und Partizipation, sondern durch soziale Betreuung (betriebliche Sozialpolitik) Interessengegensätze zu überbrücken und ein leistungsfreundliches „Betriebsklima“ zu schaffen. Dem sind realistische Humanisierungs- und Demokratisierungsansätze entgegenzustellen, die zeigen, daß auch unter den heutigen wirtschaftlichen Bedingungen Wesentliches getan werden kann, um das Arbeitsschicksal menschenwürdiger und freier zu gestalten.

Unbeschadet enger Kooperation bei der Gesamtkomposition dieser Einführung zeichnet L. Kißler primär für die Kapitel 1 und 2.6, F. Vilmar für Kapitel 2.1-2.5, 3-5 verantwortlich. Eingegangen ist in diese Arbeitssoziologie der Grundriß einer kritischen Betriebssoziologie, die Fritz Vilmar, unter Mitarbeit von Klaus Gülden, als Vorstudie veröffentlichte (Stein b. Nürnberg 1974). Gedankt sei nicht zuletzt Regina Herzbruch, der umsichtigen und unermüdlichen Schreiberin des – oft chaotischen – Manuskripts.

Hagen/Berlin, Januar 1982

*Fritz Vilmar, Leo Kißler*

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
Einleitung und Übersicht . . . . .	11
<b>1 Zum wissenschaftssystematischen Standort einer kritischen Soziologie der Arbeit . . . . .</b>	<b>17</b>
1.1 Die gesellschaftlich organisierte Arbeit . . . . .	18
1.1.1 Arbeitsbegriff . . . . .	18
1.1.2 ‚Arbeit‘ als Erkenntnisobjekt von Soziologie . . . . .	20
1.2 Soziologie der Arbeit kontrovers . . . . .	22
1.2.1 Industriesoziologie? Betriebssoziologie? Arbeitssoziologie? Versuch einer begrifflichen Klärung . . . . .	23
1.2.2 Makro- und mikrosoziologische Ansätze der Arbeitssoziologie und ihre Grenzen . . . . .	24
1.2.3 Soziologie der Arbeit im gesellschaftlichen Interessenkonflikt . . . . .	30
1.3 Soziologie der Arbeit und Theorie der Gesellschaft . . . . .	34
1.3.1 Zur Selbstreflexion und Verantwortung der Soziologen . . . . .	34
1.3.2 Arbeitssoziologie als Soziologie der Industriegesellschaft . . . . .	36
1.3.3 Arbeitssoziologie als Geschichte der kapitalistischen Industriegesellschaft? . . . . .	41
1.3.4 Soziologie der Arbeit als Gesellschaftskritik und operative Sozialwirtschaft . . . . .	46
<b>2 Zur betrieblichen Situation von Arbeitern und Angestellten . . . . .</b>	<b>51</b>
2.1 Notwendige Differenzierungen im Begriff ‚Arbeitswelt‘ exemplarische Analyse der ‚industriellen Arbeitswelt‘ . . . . .	51
2.1.1 Sozialstatistische Grunddaten . . . . .	51

2.1.2	<b>Schwerpunktmäßige Darstellung negativer industrieller Arbeitssituationen; Begründung</b> . . . . .	56
2.2	<b>Pausenlose Konzentration, Monotonie und Fremdbestimmung als Merkmale industrieller Arbeit</b> . . . . .	60
2.2.1	<b>Berichte über pausenlose Konzentration und Monotonie</b> . . . . .	60
2.2.2	<b>Zusammenfassung und Reflexion</b> . . . . .	64
2.2.3	<b>Fremdbestimmung im Betrieb – Berichte und Reflexion</b> . . . . .	66
2.3	<b>Formen der Arbeitsintensivierung – Lohnformen</b> . . . . .	69
2.3.1	<b>Berichte</b> . . . . .	69
2.3.2	<b>Lohnformen – Anreizsysteme</b> . . . . .	76
2.4	<b>Gesundheitliche Schäden in der Arbeitswelt</b> . . . . .	81
2.4.1	<b>Berichte</b> . . . . .	81
2.4.2	<b>Systematische Darstellung</b> . . . . .	88
2.5	<b>Arbeiter und Angestellte – ein Vergleich ihrer Arbeitssituation</b> . . . . .	91
2.5.1	<b>Berichte: Qualifizierte und ‚freiere‘ Tätigkeiten vieler Handwerker, Angestellter und Beamter</b> . . . . .	92
2.5.2	<b>Reflexion – Die Aufspaltung der abhängig Arbeitenden in Arbeiter, Angestellte und Beamte</b> . . . . .	98
2.5.3	<b>Diskriminierung von Frauen, Jugendlichen, Ausländern</b> . . . . .	107
2.5.4	<b>Existenzunsicherheit und Einkommensungerechtigkeit im Kapitalismus – eine gemeinsame ‚Lage‘ von Arbeitern und Angestellten</b> . . . . .	111
2.6	<b>Arbeiterbewußtsein: Einstellungen zur Arbeit, Gesellschaftsbild und Selbsteinschätzung</b> . . . . .	116
2.6.1	<b>Offene Fragen bisheriger Bewußtseinsforschung</b> . . . . .	116
2.6.2	<b>Einstellungen zur Arbeit</b> . . . . .	118
2.6.3	<b>Gesellschaftsbilder</b> . . . . .	122
2.6.4	<b>Selbsteinschätzung: Bürger oder ‚neuer‘ Arbeiter?</b> . . . . .	126
2.6.5	<b>Zusammenfassung: Zum Verhältnis von Arbeitssituation, Lebenslage und gesellschaftlicher Entwicklung</b> . . . . .	128
3	<b>Sozioökonomische Rahmenbedingungen und Herrschaftsstrukturen der Arbeitswelt</b> . . . . .	131
3.1	<b>Sozioökonomische Rahmenbedingungen der gegenwärtigen Arbeitswelt</b> . . . . .	131
3.1.1	<b>Vorkapitalistische Rahmenbedingungen – in und nach dem Kapitalismus weiterwirkend</b> . . . . .	132
3.1.2	<b>Kapitalistische Rahmenbedingungen</b> . . . . .	139

3.1.2.1	Arbeit zur Vermehrung von Kapital (,Mehrwert'-Produktion): Das vorherrschende Prinzip unserer Wirtschaft . . .	140
3.1.2.2	Wer produziert die Werte? Zur Kritik und Differenzierung des Mehrwert-Theorems . . . . .	143
3.1.2.3	Drohende Krisen und Arbeitslosigkeit im Kapitalismus . . . . .	147
3.1.3	Politische Rahmenbedingungen . . . . .	148
3.1.4	Technologisch-organisatorische Rahmenbedingungen . . .	155
3.2	Funktionale und repressive Herrschaftsstrukturen in der Arbeitswelt . . . . .	158
3.2.1	Einleitung: Funktionale und repressive Herrschaft – eine Begriffserklärung . . . . .	158
3.2.2	Funktionale Herrschaftsstruktur im Betrieb . . . . .	160
3.2.3	Funktionale Hierarchie und antagonistische Kooperation . . . . .	169
3.2.4	Repressive Hierarchie in der Arbeitsorganisation . . . . .	179
<b>4</b>	<b>Humanisierung und Demokratisierung der Arbeitswelt . . . . .</b>	<b>197</b>
4.1	Pseudohumanisierung: Betriebliche Sozialpolitik als ,Human Relations' . . . . .	197
4.1.1	Materielle Sozialpolitik . . . . .	200
4.1.2	Psychologische Sozialpolitik . . . . .	202
4.1.3	Ideologische Sozialpolitik . . . . .	206
4.2	Humanisierung und Demokratisierung der Arbeitswelt . . . . .	209
4.2.1	Zusammenhang von Demokratisierung und Humanisierung der Arbeitswelt . . . . .	211
4.2.2	Existenzsicherung durch Wirtschaftsdemokratie . . . . .	212
4.2.3	Systematische Arbeitszeitverkürzung und Eigenarbeit (Dualwirtschaft) . . . . .	216
4.2.4	Humanisierung der Einkommenspolitik . . . . .	217
4.2.5	Mitbestimmung auf allen Ebenen der Wirtschaft . . . . .	223
4.2.6	Menschengerechte Gestaltung der Arbeit (ergonomische Grundforderungen) . . . . .	225
4.2.7	Menschengerechte Arbeitszeit-Regelungen und Eigenarbeit . . . . .	226
4.2.5	Mitbestimmung auf allen Ebenen der Wirtschaft . . . . .	223
4.2.6	Menschengerechte Gestaltung der Arbeit (ergonomische Grundforderungen) . . . . .	225
4.2.7	Menschengerechte Arbeitszeit-Regelungen und Eigenarbeit . . . . .	226

4.2.8	Bereicherung und Verselbständigung der Arbeitsgruppe; das Modell der teilautonomen Gruppen . . . . .	228
4.2.9	Abbau der Hierarchie; Grundsätze demokratischer Führung . . . . .	235
<b>5</b>	<b>Gesucht: Eine handlungsleitende Arbeitssoziologie . . . .</b>	<b>241</b>
	Literaturverzeichnis . . . . .	245
	Stichwortverzeichnis . . . . .	254